



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:  
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Claus Meyer (clm) 0 52 01/15-128  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

Geschäftsstelle Borgholzhausen  
Freistr. 3 0 54 25/71 35

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

Bäder

Freibad, 13.00 bis 19.30

Speziell für Ältere

Kultur- und Heimathaus,  
Nordic Walking, 14.00, Freistr. 25.

Speziell für Jugend

Jugendzentrum Kampgarten,  
Mobile Arbeit 16.30 bis 18.00  
Schützenhaus in Westbarthausen,  
16.00 bis 17.30 Kindercafé  
von sechs bis zehn Jahren,  
18.00 bis 21.00 Offenes Angebot  
ab zwölf Jahren

Treffen

Kaffeeklatsch des BdV, 15.00,  
Schulze Ladencafé, Freistr. 23.

Sonstiges

Kleiderstube, Annahme, 15.00  
bis 17.00, Bürgerhaus

Bürgerservice

Rathaus, 8.00 bis 12.30, Schulstr. 5.  
Entsorgungspunkt, 8.00 bis  
16.30, Barenbergweg 47a.

Sonstige Notdienste

Ärztlicher Notdienst,  
Tel. 116 117.  
Zahnärztlicher Notdienst,  
Tel. (0 18 05) 98 67 00.  
Apotheken-Notdienst,  
Tel. (08 00) 0 02 28 33 oder  
www.akwl.de.

Beratung

Hospizgruppe, Tel. (01 51)  
17 77 76 39 AB.

Frauenflohmarkt  
in der Kita Pustblume

■ Borgholzhausen (ais). »Von Frauen für Frauen«: Unter diesem Motto bietet das Familienzentrum erstmals einen Frauenflohmarkt mit Cafeteria an. Er findet am Samstag, 14. September, von 9 bis 13 Uhr in der Kita Pustblume, Gartenstraße 4, statt. Noch sind Standplätze frei. Interessentinnen können sich in der Kita unter ☎ (05425) 1606 anmelden. Die Standgebühr beträgt fünf Euro, zusätzlich sollen ein Kuchen oder belegte Brötchen mitgebracht werden.



Schulstunde in Sachen Natur: Imker Dietmar Sahrhage erläutert deutschen und kenianischen Schülern das Bienen-Projekt.



Das Zuhause eines Schülers: Die Jugendlichen aus Deutschland wurden auch einen Tag in die Häuser ihrer Gastgeber eingeladen.



Klassenräume auf afrikanisch: Mädchen und Jungen aus einem Slum werden hier so gut es geht unterrichtet. FOTO: PAB-GESAMTSCHULE

# „Man hat einen anderen Blick bekommen“

**Afrika-Projekt der PAB-Gesamtschule:** Seit vielen Jahren gibt es einen regen Austausch zu Partnerschulen in Kenia. Vier Wochen lang besuchten Schülerinnen und Schülern die »Giture Secondary School«. Und sind nachhaltig beeindruckt zurückgekommen

Von Alexander Heim

■ Borgholzhausen/Nairobi.

Afrika ist weit weg. Man liest davon in Magazinen und sieht etwas darüber im Fernsehen. Nun waren 14 Schülerinnen und Schüler der PAB-Gesamtschule dort. In Nairobi in Kenia. Und in Naivasha, zweieinhalb Autostunden von der Metropole entfernt. Ihr persönliches Bild von Afrika hat sich dabei in vier intensiven Wochen mit vielen persönlichen Begegnungen gewandelt.

Zusammen mit ihren kenianischen Gastgebern sind die PAB-Schüler auf Safari im Lake Nakuru Nationalpark gewesen, sind durch Bio-Reservate gewandert und haben das Nationalmuseum besucht. Vor allem aber haben die Jugendlichen gemeinsam Neues geschaffen. 25 Bienenkästen für die Imkerei sind in den vier Wochen zum Beispiel entstanden. 50 Solarlampen aus Marmeladengläsern haben sie gebaut. »Lights for Learning«, damit abends zum Lernen Licht ist, wo es ansonsten keinen Strom gibt. 3.000 Bäume haben sie gepflanzt, »als Beitrag zur Wiederaufforstung des Waldbestandes der Aberdare Mountains«, wie Ulrich Wirths, Vorsitzender des Afrika-Clubs und viele Jahre Lehrer an der PAB, erklärt, der die Reise zusammen mit seinen kenianischen Freunden in allen Einzelheiten geplant hat.

Sogar Solarmodule haben die Schüler im Rahmen des Workcamps gebaut. »Wenn man die einen Tag lädt, hat man für eineinhalb Tage Licht«, erklärt Luna. »Eigentlich spenden Kerosinlampen das Licht in den Hütten«, weiß Ulrich Wirths. Dieser angewandte Umweltschutz wurde möglich dank vieler Unterstützer wie die Firma Geoplex aus Halle, dem »Konkreten Friedensdienst«, »Brot für die Welt« und durch etliche Arbeitseinsätze der Schüler.

Was für sie insgesamt zu den Highlights gehörte? »Die Kinder in den Slums der St. Josephs School zu treffen«, berichtet Luna. »Wir waren mit denen im Park und im Elefanten-Waisenhaus. Die Kinder im Alter von bis zu sechs



Anleitung vom Fachmann: Jan Fischer ist Experte für Solartechnik. Er erläuterte den Schülern aus Deutschland und Kenia, wie die Geräte zu bauen sind. FOTOS: PAB-GESAMTSCHULE



Mit vielen Erfahrungen zurückgekehrt: Die Solarmodule waren Teil des Workcamp-Projektes. FOTOS: ALEXANDER HEIM



Nicht nur zum Spaß gereist: Die Schüler hatten viel zu tun.



Nachhaltige Begegnungen: Vor allem die Schicksale der Kinder aus den Slums von Nairobi haben viele Schüler sehr bewegt.

Jahren haben zum ersten Mal Elefanten gesehen«, sagt sie.

»Man hat während der Reise oft Dinge mit Zuhause verglichen und einen anderen Blick auf seine Welt bekommen«, erläutert Johanna. »Wir gehören zu denen, die privilegiert leben«, lautet ihr eindeutiges Fazit.

»Man hat vorher ein Bild vor Augen. Aber das wird gewandelt«, findet auch Leonie. Die Menschen in Kenia »sind mega gastfreundlich«, hat sie erlebt.

Doch nicht nur die Schüler, auch die vier Lehrer sind mit neuen Eindrücken in die Heimat zurückgekehrt. »Diese Herzlichkeit der Menschen«, hebt etwa Pia Philipp hervor. »Es war ein krasser emotionaler Moment, als wir uns verabschiedet haben«, bestätigt

Maria Günther. Dass Familien ihre Tiere auf einer Müllkippe halten, dass die Kinder dort spielen, hat bei den Lehrerinnen Spuren hinterlassen.

Vom 4. Juli bis 2. August war die Gruppe in Kenia. Nun trafen sich alle Mitreisenden erstmals wieder, um zu feiern. Aber auch, um zu planen, wie man diese Erlebnisse möglichst vielen anderen vermitteln kann.



Barbecue inklusive: Ruth Grunewald, Franz Schneider, Vorsitzender Lothar Ropohl und Martin Majewski (von links) sorgten dafür, dass die 50 Anwesenden einen schönen Abend hatten. FOTO: ALEXANDER HEIM

## Jubiläumsbesuch wirft seine Schatten voraus

**Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis:** Eigentlich hatte der Vorstand zur Mitgliederversammlung ins katholische Gemeindehaus eingeladen. Die Vorfreude auf den Jubiläumsbesuch ließ Regularien vergessen

■ Borgholzhausen (Felix). Es gab ohnehin viel zu besprechen am Freitagabend – da war es nicht so schlimm, dass die Jahreshauptversammlung ein wenig ins Hintertreffen geriet. Weil Schatzmeisterin Elke Fechtel im Urlaub und Besitzer Dirk Speckmann dienstlich in Lettland ist, konnte ein wichtiger Teil der Regularien nicht abgehandelt werden. So standen vor allem der Jahresrückblick sowie der Ausblick auf das große Jubiläum der Städtepartnerschaft im Mittel-

punkt. Gerne blickte Lothar Ropohl dabei auf den jüngsten Besuch von Jugendlichen aus den USA zurück, die Ende Mai auf den Spuren ihrer Vorfahren wandelten.

Und schließlich werden vom 13. bis 17. September nicht weniger als 50 Gäste aus Übersee erwartet, um das 25-jährige Bestehen von »Hands across the Sea« zu feiern. Fünf Tage lang wehen dann auch in Pium wieder viele Flaggen mit Stars & Stripes, wird es ein Wiedersehen mit den Freunden aus New

Haven geben. Am Samstag, 14. September, ist ein Platzkonzert mit dem Feuerwehr-Musikzug vor der evangelischen Kirche geplant.

Am Sonntag, 15. September, gibt es im Haus Hagemeyer-Singenstoth einen großen Festakt, zu dem auch die amerikanische General-Konsulin Fiona Evans erwartet wird. Anschließend werden die Freunde aus New Haven zu einer Europareise aufbrechen, die sie von Schloss Neuschwanstein bis nach Venedig führt.

Beim traditionellen Barbecue mit leckeren Salaten und vielen guten Gesprächen im Saal des katholischen Gemeindehauses gab es auch eine ernsthafte Nachricht zu verarbeiten. Denn Lothar Ropohl kündigte an, dass er in Zukunft kürzer treten und bei der Mitgliederversammlung 2020 nicht wieder für den Vorsitz kandidieren werde: »Wir müssen erst mal wieder jemanden finden, der das so engagiert macht«, war da in den Reihen der Gäste zu vernehmen.